



IMMANUELSKIRCHE
BOCHUM

Der Gemeindebrief

02 | 2016

Jahreslosung 2016

Gott spricht: Ich will euch
trösten, wie einen
seine Mutter tröstet.

Jesaja 66,13



„Und wenn ihr beten wollt und ihr habt einem anderen etwas vorzuwerfen, dann vergebt ihm, damit auch euer Vater im Himmel euch eure Verfehlungen vergibt.“

Markus 11,25

Der Glaube an Christus rettet allein, zu dem wir jederzeit nach freiem Herzen beten dürfen. Dieser Satz liest sich wie selbstverständlich und doch wirkt es in diesem Text so, als werden diese zwei Grundpfeiler des christlichen Glaubens an Bedingungen geknüpft. Wer beten und Vergebung will, soll erst einmal selbst dem Anderen vergeben. Es hat eben doch alles seinen Preis! - Warum empört uns dieser Gedanke so? Eigentlich ist uns das christliche Prinzip, es mit seinem Nächsten (auch seinen Gegnern!) gut zu meinen, ja schon hinreichend bekannt. Das Gebot der Feindesliebe (Mt 5, 43-48) ruft uns dazu auf unsere Feinde zu segnen statt zu hassen und noch deutlicher beten wir im Vater Unser: „Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern“ (Mt 6,12). Inhaltlich liegt der einzige Unterschied wohl darin, dass die Stellen in Matthäus wie Ratschläge oder Aufforderungen wirken. Sie wirken weniger radikal, da keine direkten Konsequenzen genannt werden. Überspitzt gesagt: Hier darf man über den Inhalt nicken, ohne ihn wirklich ausführen zu müssen. Dagegen lässt uns Markus 11,25 keine Wahl und macht zwei Dinge sehr deutlich:

1. Das Gebet ist keine Einbahnstraße,

die bei uns beginnt und bei Gott endet.

Stattdessen sollen in der Gemeinschaft mit Gott auch wir selbst immer wieder angesprochen werden und uns und unser Handeln hinterfragen. Vergeben wir, wo wir um Vergebung beten? Verändern wir, wo wir um Veränderung beten? Unser Gebet soll auch Anspruch an uns selbst sein.

2. Das Gebet führt in die Gemeinschaft mit anderen Menschen. Auch das privateste und intimste Gebet mit Gott hat unsere Mitmenschen im Blick. Wer sein Gebet im Zorn gegen den Nächsten missbraucht, der betet nicht recht. Stattdessen beinhaltet die Gemeinschaft mit Gott auch den Willen zur liebevollen Gemeinschaft mit den Menschen. Dieser radikale Aufruf zur Vergebung, zur Veränderung und zur Gemeinschaft kann auf einer seelsorgerlichen Ebene jedoch sehr verstörend sein. In Momenten tiefster physischer oder psychischer Verletzungen scheint es makaber, wenn das Opfer auch noch zusätzlich um die Vergebung Christi bangen muss, nur weil es nicht vergeben kann. Eine solche Auslegung wäre nicht nur unbarmherzig, sondern auch unbiblisch. Wer momentan nicht vergeben kann wird hier nicht dazu genötigt durch ein erzwungenes Lip-

penbekenntnis seine eigene Haut zu retten. Vielmehr kann es nur die Kraft Christi bewirken, dass wir vergeben können. Manchmal von einem Moment auf den Anderen, manchmal in langen, schmerzhaften Prozessen. Doch auch das leidvolle oder klagende Gebet „Wie lange soll sich mein Feind über mich erheben?“ (Psalm 13,3) kann ein Schritt zur Leidbewältigung und ein Schritt hin zur Vergebung sein. Darum sollen wir beständig in

dieser Haltung weiter beten, dass Gott auch uns im Gebet verändern will. Denn so passiert es, ohne dass wir es gleich merken, dass das Gebet unseren Nächsten und die Welt verändert, aber am allermeisten uns selbst.

M. Höfler, M.A.

Der Autor ist Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Theologischen Hochschule Elstal.

Gebetsanliegen

Kranke und betagte Geschwister

C. Bontzek
G. Breuer
I. Eisenberg
D. Kunze
I. Nettusch
G. Primke
E. Rogalla
L. Rudt
M. Saborowski
R. Schneider

Bitte betet auch für alle anderen, hier nicht genannten, kranken und betagten Geschwister aus dem Umfeld unserer Gemeinde.



„Gott hat uns nicht einen Geist der Verzagtheit gegeben, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.“ 2. Tim. 1, 7

Geburtstage im Februar

H. Glasmachers

C. Schweppe

Y. M. Kidanamariam

S. Martin

H. Rogalla

M. Wagner (F)

P. Milewski

E. Staschullo

A. Wagner

P. Rosenbaum (Z)

U. Gellert

T. Yekealo (Z)

L. Lange

D. Gollan

Y. Urgessa

B. Fontao-Fernandez (F)

O. Raschke

M. Marks, 96 Jahre (F)

D. Dornieden (F)

J. Menne

H. Biberich

M. Wendt

B. von der Beck

S. Philipp

L. Rudt

R. Abraham (Z)

G. Jordan, 90 Jahre (F)

H. Priebe

T. von der Beck

S. Primke

M. M. Philipp

(F) = Freund(in) der Gemeinde, (Z) = Zweiggemeinde

Kindergeburtstage:

S. Kunzmann

P. S. Nellessen

T. Primke

M. Kolbe

A. Schumacher

„Der Herr segnet, die ihn fürchten, die Kleinen und die Großen.“ Ps. 115, 13

Was heißt das, segnen? Wenn Segen über einem Leben waltet, hat es Sinn. Es gedeiht. Es wächst. Es wirkt lösend, fördernd, befreiend auf andere. Versuche glücken, Werke gelingen. Die Mühe zehrt das Leben nicht aus, sie ist sinnvoll und bringt ihre Frucht.

J. Zink



Änderung der Anschrift

R. Schneider wohnt seit einiger Zeit im Seniorenzentrum...

*Persönliche Daten unserer Mitglieder und Freunde
werden nur in der gedruckten Version des Gemeindebriefes veröffentlicht.*

Die Wahl der Gemeindeleitung

Liebe Geschwister,

zu Beginn dieses neuen Jahres stehen wieder einmal die Wahlen zur Gemeindeleitung an. Bitte betet darum, dass Gott auch diese Wahl dazu gebraucht, Menschen unter uns für den Aufbau seiner Gemeinde zu rufen und für die Mitarbeit in der Gemeindeleitung auszustatten.

Gemäß unserer Wahlordnung scheidet nach Ablauf der vierjährigen Wahlzeit die Hälfte der Mitglieder der Gemeindeleitung turnusmäßig aus. Alle ausscheidenden Mitglieder sind erneut wählbar, sofern sie nicht ihren Verzicht auf die weitere Mitarbeit in der Gemeindeleitung erklärt haben. Darüber hinaus ist jedes Gemeindeglied wählbar, das zum Zeitpunkt der Wahl das 18. Lebensjahr vollendet hat. Zur Wahl aufgerufen ist jedes Gemeindeglied ohne Altersbeschränkung. Wir bitten Euch herzlich um eine rege Teilnahme sowohl an der Vorwahl als auch an der Hauptwahl.

Vorwahl (21.02.2016)

Da vier Mitglieder aus der Gemeindeleitung ausscheiden, können auf den Wahlzetteln der Vorwahl bis zu vier Namen Eurer Wahl notiert werden. Wir bitten Euch, dass ihr euch schon

im Vorfeld Eure persönlichen Kandidaten überlegt. So ist es euch möglich, im Gebet mit unserem Herrn und eventuell auch im Gespräch mit den Geschwistern diejenigen Personen unter uns zu finden, die unser Herr in diese Aufgabe berufen möchte. Für ein eindeutiges Votum ist es wichtig, möglichst die volle Anzahl (vier) Personen vorzuschlagen, da die Kandidaten für die Hauptwahl mindestens 10 % der Stimmen aus der Vorwahl erreichen müssen.

Hauptwahl (13.03.2016)

Bei dieser Wahl ist auch Briefwahl möglich. Dazu müssen die Wahlunterlagen bis spätestens 28.02.2016 beim Wahlleiter beantragt werden. Der ausgefüllte Wahlbrief muss bis spätestens am 06.03.2016 beim Wahlleiter eingegangen sein. Es können bis zu acht Namen auf dem Wahlzettel erscheinen. Von diesen

dürfen maximal vier Namen (entsprechend der Anzahl der zu besetzenden Plätze) angekreuzt werden. Gewählt sind diejenigen Personen, die in der Reihenfolge der zu besetzenden Plätze die absolute Mehrheit der abgegebenen und gültigen Stimmen erreicht haben. Obwohl auch eine geringere

Anzahl möglich ist, bitten wir Euch, auch hier möglichst Euer gesamtes Stimmenkontingent (vier Stimmen) auszuschöpfen, um ein möglichst eindeutiges Wahlergebnis zu erzielen. Wir erbitten für den gesamten Wahlprozess Gottes Gegenwart und seinen Segen.

Stellenausschreibung

Informationen aus der Gemeindeleitung

Gesucht werden:

- Menschen, die die befreiende und überfließende Liebe Gottes in Ihrem Leben erfahren haben,
- Menschen, die von Ihrem Überfluss etwas in Ihrer Gemeinde zurück geben wollen,
- Menschen, die gerne mithelfen, da wo sie gebraucht werden

Geboten werden:

- interessante Herausforderungen,
- neue Kontakte,
- wertvolle Erfahrungen

So oder so ähnlich könnte man es beschreiben, wenn wir als Gemeinde zu Mithilfe und zur Mitarbeit einladen. Diese Beschreibung gibt viel von dem wieder, warum wir uns engagieren: wir haben so viel geschenkt bekommen, dass es uns eigentlich nicht schwer fallen dürfte, davon etwas weiter zu geben. Und wer schon einmal mitgearbeitet hat, der hat auch das erfahren: Gott hat aus dem, was er eingesetzt hat noch viel mehr gemacht und wir selbst sind gesegnet und noch mehr beschenkt worden. Dennoch suchen wir immer wieder

Mitarbeiter, weil immer wieder engagierte Mitglieder durch persönliche Umstände oder einfach aus Altersgründen aus der Mitarbeit ausscheiden - viele von Ihnen nach Jahren oder Jahrzehnten der Mitarbeit an derselben Stelle.

Vielleicht sind unter uns viele Dinge einfach selbstverständlich geworden, weil es sie seit Jahren wie selbstverständlich gibt und wir sie in Anspruch nehmen dürfen. Dabei dürfen wir aber nie vergessen, dass alles, was unter uns geschieht, nur deswegen geschieht, weil sich Geschwister den

Aufgaben gestellt und sie angenommen haben. Wir leben davon, dass es immer wieder Freiwillige gibt, die entstehende oder bereits vorhandene Lücken schließen. Lasst euch einladen, tolle Erfahrungen zu machen, weil Gott selbst mit seinem Segen dabei ist.

Im Segnungsgottesdienst am 24.01. haben wir gehört, dass insbesondere im Bereich des Kindergottesdienstes dringend Mitarbeiter gesucht werden. Bisher konnten die Lücken nicht geschlossen werden, so dass nun Gruppen zusammengelegt wurden, was aufgrund der großen Altersspannen zu Problemen führt, die es bei altersgerechten Gruppen nicht geben würde. Die verbliebenen Mitarbeiterinnen versehen ihren Dienst z.T. 14-tägig und können dann nicht am Gottesdienst teilnehmen. Unser Ziel ist es, möglichst bald wieder drei Gruppen

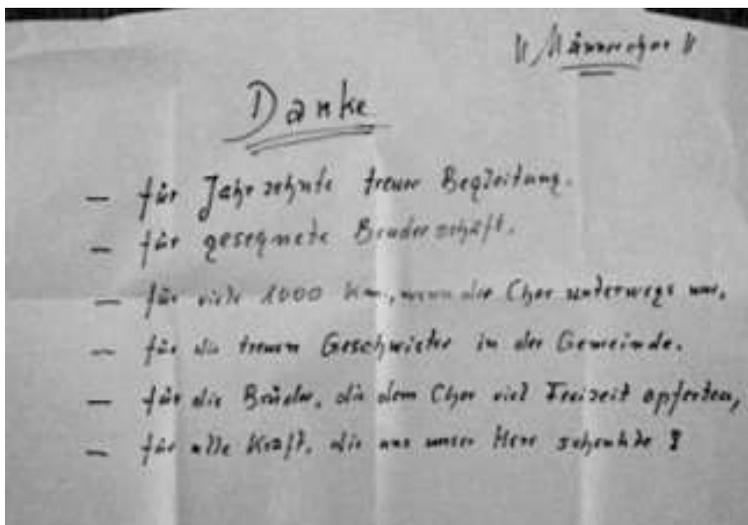
ermöglichen zu können und allen, die mitarbeiten, eine häufigere Teilnahme am Gottesdienst zu ermöglichen. Wenn viele mitarbeiten, ist es für den Einzelnen nicht sehr aufwändig!

Für diejenigen unter uns, die lieber praktischen Tätigkeiten nachgehen, gibt es immer wieder Aufgaben im Kaffeedienst oder beim gemeinsamen Mittagessen.

Noch manchen anderen Bereich könnte man aufzählen - vielleicht erkundigt Ihr Euch in einem Bereich, der Euch liegt und in dem Ihr gerne mitarbeiten würdet.

Und wenn Ihr angesprochen werdet, lasst Euch einladen, etwas Neues auszuprobieren und so ein kleines Stückchen am Reich Gottes mitzubauen!

Für die Gemeindeleitung
S. Janssen



Wir sagen DANKE

- für die verschiedenen Kinder, die zur Kinderstunde kommen
- für die Mitarbeiter, die sich engagieren

Kindergottesdienst

Wir wünschen uns,

- dass die Kinder regelmäßiger kommen und wir kontinuierlich arbeiten können
- dass wir mehr Mitarbeiter haben und es wieder möglich sein wird, eine dritte Gruppe zu machen

Wofür bist du dankbar? (Rückblick 2015)

- mindestens 1 x im Monat den Gottesdienst ^{mitgestalten} dürfen
- dass es den gemischten Chor noch gibt
- für den Dirigenten und die Verantwortlichen im Chor
- Gemeinschaft im Chor

Was ist euer Wunsch, eure Bitte für 2016?

- mehr Sänger
- ein größeres Projekt (im Advent)
- dass es so bleibt, wofür wir dankbar sind (s. Rückseite)

Senioren - Nachmittag
- Bibelstud.

DANKBAR

- Mitarbeiter/innen
- interessante Themen
- gute Referenten
- volle Bibelstände

Bitte

- Besuch durch 'Gründe'
lässt z.zeit nach
- Zaun Besucher aus
anderen Gemeinden
- Radhalt / Besuch in
der eigenen Gemeinde

Das
wünschen
mir wir für
das neue Jahr!

Jungscham
"lecker
Essen!"

"MEHR
Flustüge!"

• Eine
Übermachtung!

viele Kinder!

... Noch mehr tolle Mitarbeiter!

Hier für
sind wir
DANKBAR

• Man ist
nie alleine!

Spiele

Gemin.
schaft

viele Kinder

• Man wird
akzeptiert, wie man
ist!

Jungscham
• Wir hören
Geschichten
über Gott

Dankbarkeit

Für die karolische Gemeinschaft, die
im Jahresanfang gemeldet ist, dass
wir uns gegenseitig im Jahr tragen, in
Dankbarkeit und sohem. 7. Oktober
werden dieses Jahr 90 Jahre alt.

Für einen Dankeschreiben von 1.3.1911

Für das Mitarbeiterteam

- Gudrun Lankowski, Inge Wedel, Christel Gehr
und ich
- Dankeschreiben, humanorientierte Stunden,
für die wir dankbar sind, möglich

In dieser Stelle möchten wir allen Schwestern,
die das ganze Jahr so hart arbeiten
haben, auch für die Samsonen, herzlich
danken. Es ist für mich, die die Organi-
sation hat, eine große Hilfe.

Wünsche

Weiterhin eine frohe gesunde
Gemeinschaft

Gute Gespräche in den Stunden

Dass noch Schwestern von der Gemeinde
dankkommen, herzlich Einladung

Kraft in Sagen für das Mitarbeiterteam

Die Zettel der
Frauenstunde

DANKE

- Jugendliche
- Team
- Anstellung von Jakob
- Arbeit von Annabel
- Jugendgottesdienste

Jugend

WÜNSCHE

- Zusammenwachsen der Gruppe
- Jugendliche erreichen
- Integration von Flüchtlingen trotz Sprachbarriere
- mehr gute Ideen
- Gelingen der Jugendgottesdienste Jugend

Gemeindeleitung

⇒ Dank für:

- talentierte Mitarbeiter
- Gottesdienste
- finanzielle Stärke, die wir haben
- verschiedene Gemeindegruppen

⇒ Liebet für

- gemeinsamen Blick auf Jesus
- Veränderungen gut voranbringen und gestalten
- Bewahrung vor Überlastung
- Gl-Wahl

Termine im Februar

01	Mo	20.00 Uhr: Frauengesprächskreis bei M. Raschke
02	Di	15.00 – 18.00 Uhr: Winterspielplatz 20.00 Uhr: Probe des gemischten Chores
03	Mi	18.30 Uhr: Gemeindegebetstreffen
04	Do	
05	Fr	Keine Jungschar
06	Sa	11.00 Uhr: Gemeindeunterricht 20.00 Uhr: Gebetsnacht unserer äthiopischen Geschwister
07	So	10.00 Uhr: Gottesdienst mit Abendmahl Moderation: R. Hentschel, Predigt: A. Kunzmann 14.00 Uhr: Gottesdienst unserer äthiopischen Geschwister
08	Mo	
09	Di	15.00 – 18.00 Uhr: Winterspielplatz 20.00 Uhr: Ältestenkreis
10	Mi	15.00 Uhr: Frauenstunde 18.30 Uhr: Gemeindegebetstreffen
11	Do	20.00 Uhr: Gemeindeleitung
12	Fr	Keine Jungschar
13	Sa	11.15 Uhr: Treffen der Jungschar an der Immanuelkirche, Ausflug in den Bochumer Tierpark, Rückkehr: 16.00 Uhr, Immanuelkirche
14	So	10.00 Uhr: Gottesdienst Moderation: S. Janssen, Predigt: R. Hentschel 14.00 Uhr: Gottesdienst unserer äthiopischen Geschwister
15	Mo	
16	Di	15.00 – 18.00 Uhr: Winterspielplatz 20.00 Uhr: Probe des gemischten Chores
17	Mi	18.30 Uhr: Gemeindegebetstreffen
18	Do	15.30 Uhr: Seniorennachmittag: „Erlesenes und Erlerntes“ mit H. Priebe
19	Fr	16.30 Uhr: Jungschar

20	Sa	11.00 Uhr: Gemeindeunterricht 15.00 Uhr: Gebets- u. Fastenzeit unserer äthiopischen Geschwister
21	So	10.00 Uhr: Gottesdienst Moderation: C. Schweppe, Predigt: R. Hentschel Nach dem Gottesdienst: Gemeindestunde mit den Vorwahlen zur Wahl der Gemeindeleitung 14.00 Uhr: Gottesdienst unserer äthiopischen Geschwister
22	Mo	
23	Di	15.00 – 18.00 Uhr: Winterspielplatz
24	Mi	18.30 Uhr: Gemeindegebetstreffen 19.30 Uhr: Glaubenskurs: Glauben 2.0 (bitte vorher anmelden)
25	Do	15.30 Uhr: Seniorenbibelstunde
26	Fr	16.30 Uhr: Jungschar
27	Sa	
28	So	10.00 Uhr: Gottesdienst Moderation: M. Reinecke, Predigt: R. Hentschel 14.00 Uhr: Gottesdienst unserer äthiopischen Geschwister
29	Mo	

Abendmahlsgottesdienst im kommenden Monat: 06. März 2016
Wir bitten die Gemeinde für alle Veranstaltungen zu beten.

Impulstagung Mission mit neuem Konzept

Die Neukonzeption der Impulstagung des Dienstbereichs Mission im Bund hat sich bewährt. Das sagte dessen Leiter, Joachim Gnep (Elstal). Die Tagung, die bisher immer zum Jahresanfang während der Woche in der Familienferienstätte Dorfweil im Taunus stattfand, wurde in eine Gemeinde und auf ein Wochenende verlegt. Darüber hinaus tagen alle Abteilungen des Dienstbereichs - Gemeindegründung, Internationale Mission Deutschland, Diakonie, Evangelisation, Weltmission - parallel und werden durch Seminare ergänzt. Das Treffen fand in der Gemeinde „Hermannshöhe“ in Bochum statt. Die Folge: Mit 125 Dauerteilnehmern waren fast doppelt so viele Besucher dabei wie zuletzt in Dorfweil. „Auf dem Programm stand auch ein Gottesdienst zusammen mit der französischen afrikanischen Gemeinde. Das war eine ganz tolle Erfahrung“, freute sich Gnep. Höhepunkt war ein gemeinsamer Gottesdienst mit der Gemeinde „Hermannshöhe“, bei dem sich rund 30 Tagungsteilnehmer für ihren Dienst unter Handauflegung segnen ließen.

Impulstagung: Niederländer wirbt für einen evangelistischen Lebensstil

Jede Gemeinde sollte leidenschaftlich zum christlichen Glauben aufrufen und sich darum kümmern, dass Neubekehrte Nachfolger von Jesus Christus werden. Das sagte der niederländische Gemeindegründer Orlando Bottenbley (Drachten) auf der Impulstagung „Mission? Kein Thema!“ des Dienstbereichs Mission in Bochum. Dabei gelte es, hinderliche Traditionen zu überwinden. „Wir müssen nach draußen gehen - dazu gibt es keine Alternative“, erläuterte Bottenbley den rund 125 Tagungsteilnehmern. Der 65-Jährige, der aus dem südamerikanischen Land Suriname stammt, ist Pastor der freien Baptistengemeinde „Bethel“ im nordholländischen Drachten. Sie ist in den letzten Jahren stark gewachsen. Als er 1988 dort zum Pastor berufen wurde, hatte die Gemeinde 60 Mitglieder und stand wegen internen Querelen kurz vor dem Aus. Inzwischen hat sie fast 2.700 Mitglieder. In drei Gottesdiensten finden sich sonntags rund 4.500 Besucher ein. Damit ist die Gemeinde die am besten besuchte in ganz Holland. Wer mehr wissen will: <http://www.bethel.nl>

K. Rösler
Oncken-Verlag

verrottet, wenn sie nicht in Kürze generalüberholt wird. „Na und?“, könnte da jemand denken, „mittlerweile brauchen wir sie ja kaum noch. Sie spielt eh nur noch jeden zweiten Sonntag und zukunftsweisend ist sicherlich das moderne Gottesdienstprofil, das die Bands gestalten. Was soll also die Aufregung?“ Dieser Gedankengang ist konstruiert, aber es steht zu befürchten, dass man ihm nicht unbedingt Realitätsferne beständigen muss. Fakt ist auf jeden Fall, dass das fast 40 Jahre alte Instrument dringend eine grundlegende Sanierung benötigt, wenn es für weitere Jahrzehnte spielbereit sein soll. Das ist eine kostenintensive Angelegenheit und die kann deshalb weder allein von den Organisten, Musikinteressierten oder der Gemeindeleitung entschieden werden, sondern die ganze Gemeinde muss sich der Frage stellen, ob sie den Erhalt des Instruments will oder nicht.

Zu Beginn dieses Jahres hat sich daher ein kleiner Kreis von Gemeindegliedern getroffen, dem der Erhalt unserer Orgel sehr wichtig ist, und der über dieses Schreiben die Problematik in das Bewusstsein der Gesamtgemeinde tragen möchte, denn Entscheidungen dieser Dimension sollten wohlbedacht sein.

Wohlbedacht war Mitte der Siebzigerjahre sicher auch die Entscheidung unserer Gemeinde, eine nagelneue

Pfeifenorgel anzuschaffen. Für ein solches Instrument müsste man heute 300.000 € auf den Tisch legen. Viele der damaligen Entscheidungsträger leben natürlich nicht mehr und es ist daher wichtig, dass sich nachwachsende Generationen erneut positionieren, wie sie mit diesem Erbe umgehen wollen. Dabei kann es allerdings nun wirklich nicht um die unsägliche Diskussion gehen, ob das Lob Gottes besser mit der Orgel oder der Gitarre zu verwirklichen sei. Auch die damalige Gemeinde bestand mehrheitlich sicher nicht aus Klassik-Fans oder gar Liebhabern von Orgelmusik. Trotzdem hat sie sich zu diesem Kraftakt entschlossen, ein derart wertvolles Instrument anzuschaffen. Im Verlauf von 40 Jahren gab es naturgemäß immer wieder mal Stimmungen und kleinere Reparaturen, aber im Großen und Ganzen war die Orgel ein zuverlässiger und recht genügsamer Gottesdienstgestalter. Dass der Umbau für das Instrument eine zusätzliche Belastung (besonders durch Staub) werden würde, war vorhersehbar und ist von den Bauplanern bereits als Kostenfaktor berücksichtigt worden. Nach Fertigstellung des Hauses wurde die Orgel dann provisorisch gereinigt, so dass sie zwar wieder spielbar ist, aber eben nur vorläufig. Materialermüdung (z.B. Risse in Lederdichtungen und Windkanälen) oder die Verschmutzung von

1300 Pfeifen und vieles andere mehr brauchen irgendwann mal eine Grundsanierung und dieser Zeitpunkt ist sicherlich schon längst erreicht, wenn nicht gar überschritten. Die große Orgel im Audimax der Ruhruniversität – nicht einmal halb so alt wie unsere – ist bereits in dieser Form gewartet worden. Ein Hinauszögern kann hier also nicht als Kostenersparnis betrachtet werden, sondern würde unterm Strich sicher teuer. Um den finanziellen Aufwand überhaupt einschätzen zu können, sind von zwei Fachfirmen Angebote eingeholt worden, die sich bei den veranschlagten Gesamtkosten für die mindestens dreiwöchigen Arbeiten in ähnlicher Höhe bewegen (ca. 20.000 €). Das lässt sich leider nicht mal so eben aus der sprichwörtlichen Portokasse nehmen, sondern muss tragfähig finanziert werden. Wie das gegebenenfalls konkret abgewickelt werden könnte, ist jetzt noch zweitrangig, denn bei jedem vorstellbaren Finanzierungsmodell sind die Spender letztendlich doch wir selbst. Worüber aber bereits jetzt Klarheit herrschen sollte, das ist die grundsätzliche Haltung der Gesamtgemeinde in dieser Frage. Denn ähnlich wie bei der Anschaffung des Instruments muss sich jeder die Frage stellen, ob die notwendige Sanierung angegangen wird oder ob unsere Orgel auf Dauer verrotten soll. Außerhalb dieser Alternative gibt es leider keine Lösungsmöglichkeit. Dazu noch ein Mut machendes Bei-

spiel aus der Gemeinde Herford, denn es zeigen sich hier durchaus Parallelen zu unserer Situation. Die Abwechslung verschiedener Gottesdienstprofile ist dort schon viel länger als bei uns bekannt. Vergleichbar ist auch, dass die Gemeinde den Umbau ihres Hauses erst kürzlich abgeschlossen hat. Es gibt einen Anbau für den Gottesdienstraum und um der winzigen Pfeifenorgel (nur 4 Register – das sind die Klangfarben) zu mehr Wirkung zu verhelfen, hat man eigens eine Empore für das Instrument konstruiert. Als alles fertig war, hat die Gemeinde vor gut einem Jahr zufällig erfahren, dass die Orgel der zum Abriss bestimmten Kapelle in Bochum-Hamme eine neue Verwendung braucht. Da dieses Instrument aber mehr als doppelt so groß ist (9 Register) wie das bereits vorhandene und deswegen nicht auf die neue Empore passte, ist es schon sehr bemerkenswert, dass die Gemeinde es in kürzester Zeit fertiggebracht hat, einen Beschluss zu fassen, die Orgel aus Bochum zu holen, zu sanieren und so umzubauen, dass sie nun auf die Empore passt. Die ganze Aktion (Transport, Ab- und Umbau sowie Reinigung) hat 15.000 € gekostet und seit Mai wird das Instrument dort im Gottesdienst genutzt. Die Begeisterung in der Gemeinde ist groß und es nimmt sogar jemand Orgelunterricht.

Das Instrument der Immanuelskirche hat 21 Register und ist im Vergleich dazu optisch wie akustisch ein

Schmuckstück. Um wie viel größer ist da unsere Verantwortung! Die hat als einer der Ersten Jörg Menne, Finanzchef unserer Gemeinde, erkannt und ein Konto für zweckgebundene Spenden eingerichtet. Am 31. 12. 2015 wies der Bestand dort ca. 1100 € auf. Das ist sicher mehr als der Tropfen auf

den heißen Stein, aber längst noch nicht genug, um einen Auftrag vergeben zu können. Ob uns das im Jahr 2016 gelingen wird?

S. Janssen, U. Kriegel, G. Raschke, A. Salin, G. v .d. Beck, H. Wagner, J. Wendt

Die Infoseiten

Gott liebt die Kaffeepause

Wer möchte mit uns frühstücken?
Bringe mit, was Du gerne isst und etwas mehr.

Wir treffen uns am Donnerstag, 4.02.2016 um 9.30 Uhr im Foyer unserer Kirche zum zwanglosen Beisammensein.

Bitte melde Dich bei M. Raschke oder K. Bartz.

Wir freuen uns auf Dich!



Winterspielplatz

Die kalten und nassen Tage sind da und prompt wird es voll auf dem Winterspielplatz. Zwei Mal waren bereits 60 begeisterte Kinder mit ihren Eltern da und wir mussten einmal schon ein Schild an die Tür machen, dass es leider voll ist!

Wir werden nun in neues Spielmaterial investieren und freuen uns auf den Rest der Saison. Jeder ist herzlich willkommen, sich dieses Projekt der Gemeinde dienstags einmal anzuschauen!

Vielen Dank dem großen Team und allen, die für uns beten.

B. Himmelsbach

27. Februar 2016 13.30 – 19 Uhr, Congress-Centrum Ost, Kölnmesse

MISSIONALE²⁰¹⁶

Ermutigung zu
missionarischer
Gemeindearbeit

Missionale will zu einem lebendigen Christsein und ausstrahlenden Gemeindeleben ermutigen.

Für 2016 laden wir wieder herzlich in die Messe Köln ein. Am 27. Februar 2016 von 13.30 bis 19.00 Uhr heißt es „AUFMACHEN“.

Das 39. Missionale-Treffen macht sich auf Gott macht sich auf zu den Menschen. Wir gehen ihm entgegen. Und machen uns selber auf den Weg. Auf Gottes Zukunft hin. In die Welt. Und zueinander. Die Verantwortlichen haben schöne Ideen in ein buntes Programm gegossen. Es gibt parallel ein Kinderprogramm und das große Jugendfestival. Bringen Sie doch viele andere aus Ihrer Umgebung mit und lassen Sie sich ermutigen zu einer missionarischen Gemeindearbeit. Wir sehen uns am 27. Februar in Köln.

Die Missionale lädt zu Musik, Bibelarbeit und Workshops.

2016 u.a. zu diesen Themen:

- Mit anderen Ohren hören – mit neuer Stimme sprechen: Kommunikation des Evangeliums in säkularen und interreligiösen Zusammenhängen
- Sich aufmachen zu den Menschen – Wege und Möglichkeiten aufsuchender Gemeindearbeit
- Los gehen und Gast werden. Gemeinde an neuen Orten.
- FreshX – Kirche in neuen Lebens- und Sozialformen
- kirchehochzwei – Ökumene der Sendung
- Auf der Suche nach Heimat – Christinnen und Christen fremder Herkunft unter uns
- Sich im Denken neu aufmachen – neue theologische Denk- und Sprachansätze

„Rauchzeichen auf dem Ahorn“

Osterfreizeiten 2016

Hier unser Angebot für die Osterferien:

Kinderfreizeit 1 „Auf dem Ahorn“ 8-13 J. (64 Teilnehmer)

Fr.18.03. 17.00 Uhr - Do. 24.03.2016 10.00 Uhr

Leitung: A. Sobolewski

Kinderfreizeit 2 „Auf dem Ahorn“ 8-14 J. (64 Teilnehmer)

So.27.03.. 17.00 Uhr - Sa.02.04.2016 10.00 Uhr

Leitung: A. Kirchner + R. Götz

Teenagerfreizeit „Auf dem Ahorn“ 14-17 J. (34 Teilnehmer)

Fr.18.03. 17.00 Uhr - Do. 24.03.2016 10.00 Uhr

Leitung: T. Meyer

Das Thema für die Kinderfreizeiten ist

„Rauchzeichen auf dem Ahorn...“

Alle Freizeiten kosten € 180,- (10% Geschwisterrabatt)

Anmeldeschluss ist der 28.02.2016

Die Anmeldungen gehen an:

A. Sobolewski

(für evtl. Rückfragen, bitte Mo-Fr. 17.00-19.00h anrufen)



Den Freizeitbrief erhaltet Ihr ca. 4 Wochen

vor der Freizeit.

Wir freuen uns auf euch und danken jetzt schon für eure Unterstützung und eure Gebete...

Du möchtest mit auf eine Freizeit, kannst es dir aber nicht leisten? Das soll kein Grund sein, nicht teilnehmen zu können. Melde dich einfach bei uns und wir unterhalten uns über Möglichkeiten, damit du teilnehmen kannst.

Liebe Grüße aus Hamm

A. Sobolewski



IMMANUELSKIRCHE BOCHUM

Der Gemeindebrief • Informationen der
Immanuelskirche Bochum

Evangelisch Freikirchliche Gemeinde
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Hermannshöhe 21-23, 44789 Bochum
Tel: 0234-33 79 29 Fax: 0234-3 41 00

Buero@immanuelskirche-bochum.de
www.immanuelskirche-bochum.de

Allgemeines

Sprechstunden mit Pastor R. Hentschel nach Vereinbarung

Gemeindebüro: Das Gemeindebüro kann zur Zeit leider nicht besetzt werden.

Regelmäßige Gruppenveranstaltungen

Instrumentalkreis		Nach Bedarf
Männerchor		Montag 19.30 Uhr
Fußball	ab 16 Jahre	Montag 20.00 Uhr
Gemeindeunterricht	Termin nach Absprache	Samstag 11.00 Uhr
Gemischter Chor		Dienstag 20.00 Uhr
Probe Anbetungsteam		Mittwoch 19.30 Uhr
Jungschar	Kids und Teens von 6 bis 12	Freitag 16.30 Uhr
POTT „Praise On The Top“	Teens und Jugendliche von 13 bis 25	Freitag 18.30 Uhr
Kindergottesdienst	ab 3 Jahre	Sonntag 10.00 Uhr

Für weitere Informationen und Fragen steht unser Pastor gern zur Verfügung.
Alle Informationen gibt es auch unter www.immanuelskirche-bochum.de.

Pastor: R. Hentschel
r.hentschel@immanuelskirche-bochum.de

Kassierer: J. Menne
j.menne@immanuelskirche.org

Studentenwohnheime: Geschäftsführer: Pastor und Dipl.-Ing. L. Relitz, Architekt
www.king-haus.de oder www.parks-haus.de

Bankverbindung: Spar- und Kreditbank Bad Homburg
IBAN: DE81 5009 2100 0000 006203 o BIC: GENODE51BH2

Gestaltung: C. Hentschel
c.hentschel@immanuelskirche-bochum.de

Redaktion: E. und A. Kanowski
gemeindebrief@immanuelskirche-bochum.de

Redaktionsschluss: Für den Gemeindebrief „März 2016“: 21.02.2016